

Kurzrezension Weihnachtskrimi 1: „Laborbefunde“

Lektüre für Mußestunden, passend zur Weihnachtszeit von Ines Hinz

Wer, wie ich, kein Krimi-Fan der Sparte „Mord und Totschlag“ ist und sich nicht daran ergötzen mag oder kann, sich die detaillierten, anatomisch mehr oder minder genauen bildlichen Beschreibungen der Opfer blutrünstiger Verbrechen „reinzuziehen“, der wird mit „Laborbefunde“ fündig.

Kurzweilig und locker geschrieben, ein unterhaltsamer Krimi, den ich in einem Ritt gelesen habe. Ein kleiner Ausflug in die Welt der Phantasie. Am Ende blieb für mich die Frage: „Ist das alles wirklich so fiktiv, unrealistisch, undenkbar? Oder gibt es vielleicht doch „Ähnlichkeiten mit lebenden Personen“ bzw. Gesellschaftsphänomenen? Mag sich diese Frage jede/r Leser*in selbst beantworten. Gute Unterhaltung!

Für Freunde der Serie K(L)EINE T-RÄUME:
Der Weihnachtskrimi No.1

Diebstähle in der Klinik Berlin Süd bringen das gut eingespielte Team der Rettungsstelle durcheinander. Wer klaut kurz vor Jahresende so merkwürdige Dinge wie Handschuhe, Ringe und andere Kleinigkeiten aus den Schränken der Angestellten? Und warum werden zur selben Zeit ungewohnt viele Herzinfarkte eingeliefert, denen es am nächsten Tag wieder blendend geht? Schauen Sie in dieser kurzen Kriminovelle gemeinsam mit dem Autor hinter die Kulissen und erfahren Sie ganz nebenbei etwas über Krankheiten und medizinische Abläufe aus ärztlicher Sicht.

Happy End garantiert! 😊

Der Weihnachtskrimi 1
„Laborbefunde“
von Ben A. Deyval

